



## **Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln**

Fraktion pro Köln - Brückenstraße 19 - 50667 Köln

[www.pro-koeln-online.de](http://www.pro-koeln-online.de)

# **Pressemitteilung**

Telefon: 0221 / 221 - 9 15 12

Bitte der Redaktion vorlegen!

Telefax: 0221 / 221 - 9 15 15

Köln, den 16.02.2006

**Meinungsvielfalt statt DuMont:**

## **Protest gegen Kölner Verlagshaus**

Die Bürgerbewegung pro Köln hat heute gegen das Verlagshaus DuMont protestiert. Rund 20 kommunale Mandatsträger und Unterstützer der Bürgerbewegung hielten vor dem Verlagsgebäude in der Amsterdamerstraße eine Mahnwache unter dem Motto „Meinungsvielfalt statt DuMont“ ab. Denn schon seit Jahren steht insbesondere der Konzernchef Alfred Neven DuMont für undemokratisches Verlegertum, Klüngelpatronage und einseitige politische Berichterstattung. Hinzu kommen die aktuellen Vorwürfe von vermeintlichen Arisierungsgewinnen der Familie DuMont: Ausgerechnet DuMont soll laut „Spiegel“ von der Judenverfolgung profitiert haben. Betroffen davon sei u.a. das „DuMont-Carre“ in der Kölner Innenstadt.

Nach dem Krieg wollte die Verleger-Dynastie davon allerdings nichts mehr wissen, sondern stilisierte sich selbst als Opfer der NS-Zeit und fast zur heimlichen Widerstandszelle. Erst in der gestrigen Ausgabe des „Stadt-Anzeiger“ erfolgte eine mehr als peinliche Selbstbeweihräucherung zur eigenen Rolle in der NS-Zeit. Echte Vergangenheitsbewältigung wurde nur bei anderen betrieben - dafür aber umso gründlicher!

Pro Köln kämpft schon seit langem gegen diese Scheinheiligkeit des Hauses DuMont. Im letzten Jahr beantragte sie im Stadtrat die Aberkennung der Ehrenbürgerwürde von Alfred Neven DuMont. Als Antwort darauf gab es einen ganzseitigen Hetzartikel

gegen pro Köln im „Stadt-Anzeiger“. Ein typisches Beispiel für das journalistische Ethos des Verlages!

Auf der heutigen Mahnwache zeigten die pro-Köln-Aktivisten Schilder mit der Aufschrift „Meinungsvielfalt statt DuMont“ und „DuMont: Opportunismus 1933 - 2006“. Damit wurden kurz und knapp die beiden Hauptvorwürfe gegen den Kölner Medienkonzern illustriert. Zusätzlich wurden Flugblätter an die Passanten und Angestellten verteilt. Viele der DuMont-Bediensteten im „Glaspalast“ von „König Alfred“ beobachteten auch von ihrem Arbeitsplatz aus interessiert den Menschaufmarsch vor dem Eingang. Die Mahnwache von pro Köln dürfte heute sicher das Tagesgespräch im DuMont-Verlag sein!

Der Geschäftsführer der Fraktion pro Köln, Manfred Rouhs, kündigte im Anschluß an die Aktion an:

„Wir werden nicht aufhören, das unfaire und undemokratische Verhalten der DuMont-Zeitungen anzuprangern. Denn es ist und bleibt ein Skandal, daß das Medienimperium von Alfred Neven DuMont mißliebige Gruppierungen totschweigt oder diskriminiert. Das Haus DuMont sollte sich dabei vor allem mit dem Vorwurf des Rechtsextremismus zurückhalten. Denn die meisten der in der Gegenwart von den DuMont-Blättern so diffamierten Menschen haben keinerlei Arisierungsgewinne vorzuweisen. Und die allermeisten werden wohl auch kein ‚Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern‘ vom NS-Propagandaministerium erhalten haben, so wie der frühere Verlagschef Kurt Neven DuMont im Jahr 1944. Wer im Glashaus sitzt, der sollte nicht mit Steinen werfen!“

*verantwortlich: Markus Wiener*

Exklusives Bildmaterial kann hier heruntergeladen werden:

<http://www.pro-koeln-online.de/artikel2/mahnwache-dumont.htm>

Diese Pressemitteilung ist als PDF-Datei abrufbar unter [www.pro-koeln-online.de](http://www.pro-koeln-online.de)